

## **Patentbrief Nr. 13 / Dezember 2011**

Sehr geehrte Patin, sehr geehrter Pate!

Kurz vor Weihnachten möchten wir Ihnen auch für dieses Jahr mit unserem 13. Patentbrief eine Rückmeldung über den Verlauf der von Ihnen geförderten Projekte geben. Vorab eine kurze Einschätzung zu den Entwicklungen in der Hamburger Jugend- und Sozialpolitik, über die in den Medien mehrfach berichtet wurde. Es sind zwar nicht alle Ankündigungen neu, aber langfristig wird es doch zu tiefgreifenden Veränderungen kommen.

Unverändert gilt das Ziel, die Kostensteigerungen bei den individuellen Hilfen zu bremsen. Dies soll mit Hilfe von Gruppen- und verbindlichen Beratungsangeboten geschehen. Dabei soll zwar insgesamt nicht weniger Geld ausgegeben werden, dennoch erhofft sich der Senat Einsparungen bei den gesetzlich verankerten individuellen Ansprüchen von Familien auf Hilfen zur Erziehung. Auch aus fachlicher Sicht ist diese Umsteuerung nicht unproblematisch, denn die vielfältigen Problemlagen von Familien lassen sich nicht im Rahmen von Kochgruppen bearbeiten.

Noch einschneidender sind die bereits begonnenen Maßnahmen im Schulsystem. Zum Einen werden unter dem Stichwort Inklusion zukünftig Kinder mit Behinderungen in alle Regelsysteme einbezogen und Spezialeinrichtungen abgeschafft. Zum anderen soll die gesamte außerschulische Kinder- und Jugendbetreuung durch die Ganztagschulen geleistet werden. Alle Kinder sollen unabhängig von ihren Einschränkungen, Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten unter Einbeziehung der Eltern im System der Regelschule optimal gefördert werden, kein Kind darf mehr von der Schule verwiesen oder ausgegrenzt werden. Ein sehr ambitioniertes und aus pädagogischer Sicht absolut begrüßenswertes Ziel! Allein die Geschwindigkeit der Reform ist atemberaubend. Wann und wie die Schulen die dafür notwendigen finanziellen und fachlichen Rahmenbedingungen und Ressourcen erhalten werden, ist derzeit offen.

Auf die von Ihnen geförderten Projekte der Aktion Patent für Strassenkids werden sich diese Entwicklungen erst langfristig auswirken. Dagegen werden die von uns betreuten jungen Menschen die Folgen unmittelbar spüren: Sie befinden sich sehr häufig bereits nicht mehr im Regelsystem Kita, Hort, Schule und Ausbildung. Und wer hier erst einmal herausgefallen ist, für den ist zukünftig weniger Hilfe vorgesehen.

Insofern sind unsere Projekte notwendiger denn je und wir benötigen jeden Cent, um die Angebote aufrechterhalten zu können.

## **Informationen zu den von Ihnen geförderten Projekten, für die 2011 genau 105.000,- EUR bereit standen:**

### **Aus-Zeit**

Mit Stand Oktober 2011 konnten insgesamt 5 Fahrten mit 33 Jugendlichen (19 Mädchen, 14 Jungen) durchgeführt werden. Die Ziele lagen wieder im Hamburger Umland oder an Ost- und Nordsee. Neben den bewährten Fahrten mit wenigen Jugendlichen (zwei bis vier) und ein bis drei Übernachtungen gab es dieses Jahr zwei Aktionen mit vielen Jugendlichen:

Das „Hamburg Dungeon“ war Ziel eines großen Tagesausfluges mit Jugendlichen von Flohbuy im Rahmen ihres „Betriebsausfluges“. 8 Mädchen und 7 Jungen hatten einen schönen, vor allem aber aufregenden Tag!

Highlight des Jahres war der gut vorbereitete Berlinbesuch im November. Unter dem Motto „Demokratie erleben und erfahren“ stand u.a. der Reichstag auf dem Programm. Aus dem Reisebericht der Gruppe:

*Im September hatten wir von der Partei „Die Linke“ eine Einladung für den Besuch des Deutschen Bundestages inklusive der Übernahme der Bahnreisekosten erhalten. Am 14.11. machten wir uns mit neun Jugendlichen auf den Weg. Erste Station war das Paul-Löbe-Haus mit Begrüßung und Essen im Besucherrestaurant. Anschließend ging es mit Begleitung in den Deutschen Bundestag zu einem Informationsvortrag über die parlamentarische Arbeit. Hier konnten unsere Jugendlichen im Gespräch mit der stellvertretenden Fraktionsabgeordneten der Linkspartei ihre Fragen los werden. Den Schluss bildete die Kuppelbesichtigung des Reichstagsgebäudes. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und einem Spaziergang über den Alexanderplatz. Am zweiten Tag erkundeten wir Berlin. Nach dem Frühstück ging es vom Brandenburger Tor aus mit einem Doppeldeckerbus auf eine Stadtrundfahrt. Im Anschluss besuchten wir das Holocaustdenkmal und die dazu gehörige Informationsstätte. Die Reise nach Berlin war für die Jugendlichen ein besonderes Erlebnis mit vielen neuen Eindrücken.*

*Abschließend ein Zitat der Jugendlichen aus einem Dankesbrief an die Pädagogen des KIDS: „Jeder hatte sein persönliches Highlight, welches er dank Euch erleben durfte. Vielen Dank für die Zeit in Berlin.“*

### **Hirntoaster**

Seit Ende 2010 hat das Lernprojekt eigene Räume! Endlich können Materialien sowie Arbeiten von Jugendlichen im Raum präsentiert oder bis zur Fertigstellung gelagert werden und es gibt einen festen Ort für Vor- oder Nachbereitungen außerhalb der Projektzeiten. Zwei neue Computer aus einer Spende der „PfandCollection“ stehen den Jugendlichen z.B. für schulische Recherchearbeit zur Verfügung. Großer Dank an die „PfandCollection“! Das Projektteam bestand kontinuierlich aus sechs Personen, die mehrfach wechselten. Diese Fluktuation brachte viele neue Fähigkeiten und Kompetenzen mit sich.

Im Zeitraum von Januar bis einschließlich Oktober 2011 fand das Lernprojekt an 80 Tagen mit 31 Besuchern und 114 Kontakten statt. Gegenüber dem Vorjahr sind das 9 Besucher weniger. (2010: 40 bei 177 Kontakten). Es kamen mehr Mädchen (20) als Jungen (11). Die Mädchen nutzten das Lernprojekt mit 74 Kontakten auch häufiger als die Jungen (40 Kontakte).

Woran liegen die geringeren Zahlen? Ein Wechsel unter den TeamerInnen beinhaltet immer wieder auch verstärkte Werbung um die Jugendlichen. Und diese haben zum Teil falsche Vorstellungen vom Lernprojekt. Sie verbinden es sofort mit „strenger“ Schule, Bloßstellungen und Arbeiten unter Druck. Es ist sehr schwierig, diese Vorstellungen der Jugendlichen zu überwinden und ihnen die oft dahinterstehende Angst zu nehmen. Häufig wollen sie sich die Räume noch nicht einmal ansehen, so negativ sind die Erfahrungen.

Um diesen Jugendlichen den Zugang zu erleichtern wurden zwei Wege eingeschlagen, die sich als sehr erfolgreich erwiesen:

Zum Einen wurden in der Anlaufstelle KIDS selbst kleine Projekte angeboten (z.B. Schmuck herstellen, Windows Color Bilder gestalten). So konnten die Jugendlichen sowohl die TeamerInnen als auch die „Unterrichtsform“ ungezwungen und in bekannter Umgebung kennenlernen.

Zum Zweiten wurden Freizeit-Aktionen außerhalb der Anlaufstelle und der Projekträume durchgeführt. Es gab Tagesaktionen wie Minigolf, Besuche in Hagenbecks Tierpark oder Klettern im Hochseilpark. Auch hierdurch konnten sich die Jugendlichen und die TeamerInnen unter anderen Bedingungen begegnen und ungezwungen aufeinander zugehen.

Während der Aktionen gewährleisteten andere TeamerInnen das reguläre Angebot in den Räumen des Lernprojekts. Aufgrund dieser Aktionsangebote nutzten im 2. Halbjahr wieder mehr Jugendliche den Hirntoaster.

## **Flohbuy**

Die Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag blieben unverändert. Bis Ende Oktober 2011 arbeiteten 77 Jugendliche (22 Mädchen und 55 Jungen) unter Anleitung bei Flohbuy. Die Nachfrage bei den jungen Leuten ist ungeschmälert hoch. Die personelle Besetzung der Öffnungszeiten ist somit weiterhin kein Problem, es konnten immer zwei Personen vor Ort anwesend sein.

Die Beteiligung der jungen Menschen (Partizipation) an dem Projekt schreitet voran: Nicht nur, dass die VertreterInnen der jungen Menschen an den Dienstbesprechungen teilnehmen, sie werden sogar an den Personalentscheidungsprozessen beteiligt. Gespannt sind wir auf das Jahresende 2011: Die „Verfassung“, die diese Beteiligung genauer regelt, ist dann unterschriftsreif.

**Wenn Sie noch intakte Sachen loswerden möchten:** Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail. Sie unterstützen mit Ihrer Sachspende zugleich das Projekt - zum Beispiel, indem Sie Haushaltswaren, Kleidung, Bücher, Kleinmöbel, Werkzeuge oder Dekorationsartikel abgeben. Tel. 040 / 18 88 65 27 oder E-Mail an: [info@flohbuy.de](mailto:info@flohbuy.de)

## **Doktor Georg**

Das Angebot unserer anonymen, unbürokratischen und kostenlosen Sprechstunde für männliche Prostituierte besteht seit 2004 in der Anlaufstelle des BASIS-Projektes. Hier haben Klienten die Möglichkeit des schnellen Zugangs zu kostenloser ärztlicher Beratung und Versorgung. Das Angebot wurde in der Zeit von Januar bis Ende Oktober 2011 von 73 verschiedenen Klienten genutzt. Insgesamt fanden 126 Beratungen, Untersuchungen oder Behandlungen durch unsere Ärztin an 26 Terminen statt. Das entspricht einem Durchschnitt von 5 Besuchen pro Sprechstunde.

In 11 Fällen wurde an Fachärzte (insbesondere bei CASA blanca oder Medibüro) überwiesen. Viele Beschwerden konnten durch unmittelbare Behandlung auch mit Hilfe der kleinen Hausapotheke gelindert werden (Erkältungskrankheiten etc.). Sexuell übertragbare Krankheiten sind weiterhin Schwerpunkt der ärztlichen Sprechstunde. Insbesondere aus diesem Grund hat sich der niedrigschwellige Zugang von Doktor Georg wieder bewährt.

### **Kleine Auswahl – Große Summen zugunsten ‚Patent für StrassenKids‘**

<b>Die Boltze Gruppe GmbH in Ahrensburg:</b>	<b>6.000,-- EUR</b>
<b>Gudella Barche Werbung:</b>	<b>1.500,-- EUR</b>
<b>Soul Kids e.V. für Hirntoaster:</b>	<b>4.000,-- EUR</b>
<b>Imbiss bei Schorsch am Pferdemarkt:</b>	<b>2.218,53 EUR</b>
<b>Preisgeld Bundeswettbewerb für Flohbuy:</b>	<b>8.000,-- EUR</b>
<b>PfandCollection e.V. für Hirntoaster:</b>	<b>1.507,40 EUR</b>

### **Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich!**

Ich wünsche Ihnen noch eine schöne Adventszeit, ein entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr und hoffe auf ein Wiedersehen auf unserem traditionellen Patentreffen im Frühjahr 2012.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Thomas Nebel

P.S.: Zu Weihnachten immer ein tolles Geschenk: Kalle! Bestellung unter Tel. 040 / 39 84 26 – 0 im Sekretariat bei Angela Hartkopf oder per E-Mail unter [info@basisundwoege.de](mailto:info@basisundwoege.de).

Ihre Zuwendungsbestätigung (Spendenbescheinigung) für das Jahr 2011 erhalten Sie wie immer Ende Januar 2012.

Wenn Sie diesen Brief nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns eine kurze Nachricht oder rufen Sie an.